

Baumann GmbH**Amberg****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022****AKTIVA**

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	416.107,50	368.557,00
2. Geleistete Anzahlungen	3.068.455,92	1.486.779,50
	3.484.563,42	1.855.336,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.780.970,00	1.913.427,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.293.884,00	2.655.472,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.727.340,86	1.742.334,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	129.260,00	0,00
	5.931.454,86	6.311.233,86
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.587.942,92	3.580.322,20
	17.003.961,20	11.746.892,56
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.393.455,00	2.392.945,00
2. Unfertige Erzeugnisse	50.712.500,00	44.902.400,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-20.017.046,94	-31.828.149,30
4. Geleistete Anzahlungen	330.214,19	370.049,77



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
	35.419.122,25	15.837.245,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.703.602,50	20.306.224,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.038.029,67	4.744.000,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.073.667,08	4.476.614,51
	26.815.299,25	29.526.839,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.497.033,71	22.167.009,17
	75.731.455,21	67.531.094,14
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	579.460,00	745.000,00
	93.314.876,41	80.022.986,70

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	501.000,00	501.000,00
II. Kapitalrücklage	115.000,00	115.000,00
III. Gewinnvortrag	60.842.002,48	57.627.632,50
IV. Jahresüberschuss	9.937.671,96	3.214.369,98
	71.395.674,44	61.458.002,48
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.636.319,00	1.506.228,92
2. Sonstige Rückstellungen	12.243.860,00	6.750.392,00
	13.880.179,00	8.256.620,92
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.406.250,00	3.304.429,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.186.687,40	3.491.058,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	592.234,06	484.552,41
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.853.851,51	3.028.323,11
- davon aus Steuern: EUR 472.760,64 (Vorjahr: EUR 1.108.637,78)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 53.824,39 (Vorjahr: EUR 43.701,64)		
	8.039.022,97	10.308.363,30



31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR
93.314.876,41	80.022.986,70

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1.2022 BIS ZUM 31.12.2022

	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	105.649.878,65	102.855.502,06
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.810.100,00	-9.849.400,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	678.814,29	33.296,98
4. Gesamtleistung	112.138.792,94	93.039.399,04
5. Sonstige betriebliche Erträge	955.139,16	622.225,93
- davon Erträge aus Währungsumrechnung: EUR 306.347,91 (Vorjahr: EUR 149.213,67)		
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-28.846.128,17	-22.183.787,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.003.269,45	-13.028.433,42
	-44.849.397,62	-35.212.221,31
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.673.070,19	-31.710.419,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.911.173,81	-6.252.757,58
- davon für Altersversorgung: EUR 48.492,85 (Vorjahr: EUR 44.027,61)		
	-42.584.244,00	-37.963.176,71
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.705.233,05	-1.659.446,19
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.039.135,22	-11.562.172,99
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: EUR 292.237,41 (Vorjahr: EUR 237.614,28)		
10. Erträge aus Beteiligungen	1.593.167,11	98.496,30
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.012.017,68	356.278,63
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.123,63	36.595,73
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 41.409,04 (Vorjahr: EUR 23.423,09)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-400.000,00	-1.950.483,86
- davon außerplanmäßig: EUR 400.000,00 (Vorjahr: EUR 1.950.483,86)		

	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
	EUR	EUR
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-109.509,42	-92.685,45
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.250,00 (Vorjahr: EUR 3.294,14)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.122.857,38	-2.502.892,99
16. Ergebnis nach Steuern	9.941.863,83	3.209.916,13
17. Sonstige Steuern	-4.191,87	4.453,85
18. Jahresüberschuss	9.937.671,96	3.214.369,98

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2022 BIS 31. DEZEMBER 2022

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Sitz der Baumann GmbH ist in Amberg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 1067 im Register des Amtsgerichtes Amberg eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Baumann GmbH erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anlagevermögen

Die Bilanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung - soweit abnutzbar - nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibungen sind die voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Die Nutzungsdauern für entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände betragen i.d.R. drei bis fünf Jahre, für Gebäude i.d.R. zehn bis 33 Jahre und für das übrige Sachanlagevermögen i.d.R. drei bis 15 Jahre. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Bei Anlagenzugängen vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020 erfolgt die Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter teilweise auch nach der degressiven Methode, die im Rahmen des Zweiten Corona-Steuerhilfegesetz für steuerliche Zwecke eingeführt wurde. Die Abschreibungen auf Zugänge werden zeitanteilig vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Ab dem 1. Januar 2018 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 250 bis EUR 800 voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

3.2 Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Kleinteilelager) werden zu Anschaffungskosten, ermittelt mit den gleitenden Durchschnittskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einer geringen Umschlagshäufigkeit wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Für das Normteilelager wird ein Festwert in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 62) ausgewiesen.

Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die auf den Fertigungsprozess entfallenden Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen enthalten. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden einbezogen. Zur verlustfreien Bewertung wird der niedrigere beizulegende Wert dadurch ermittelt, indem den vorsichtig geschätzten Herstellungskosten die retrograd, um noch anfallende Kosten, verminderten Verkaufspreise gegenübergestellt werden.

Die erhaltenen Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert und gemäß § 268 Abs. 5 HGB vom Posten "Vorräte" offen abgesetzt, soweit hierzu ausreichende Vorratsbestände zum Bilanzstichtag vorhanden sind.



b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden angemessene Wertberichtigungen gebildet; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Ausfallrisikos wird ein pauschaler Abwertungsbetrag in Höhe der Erfahrungswerte aus Vorjahren berücksichtigt. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Stichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

c) Liquide Mittel

Die Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden zu Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank mit den Jahresendständen umgerechnet.

3.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

3.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bewertung von Rückstellungen werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssätze herangezogen. Ab- oder Aufzinsungen waren im laufenden Geschäftsjahr nicht veranlasst.

3.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Zugangsbewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt mit dem Devisenmittelkurs. Bei einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden die Fremdwährungsbeträge gemäß § 256a HGB mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten gegebenenfalls nach dem Höchstwertprinzip mit dem höheren Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden in Höhe von TEUR 762 (Vorjahr: TEUR 16) Forderungen gegen Gesellschafter und TEUR 1.334 (Vorjahr: TEUR 2.281) an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.704	0	16.704
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.108	1.930	6.038
Sonstige Vermögensgegenstände	1.000	3.073	4.073
Gesamt	21.812	5.003	26.815
31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.306	0	20.306
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.704	2.040	4.744
Sonstige Vermögensgegenstände	1.496	2.981	4.477
Gesamt	24.506	5.021	29.527

4.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 579 (Vorjahr: TEUR 745) enthält überwiegend Wartungsverträge, Mietlizenzen, sowie Beiträge und sonstige Kostenabgrenzungen die Aufwendungen nach dem Abschlussstichtag betreffen.

4.4 Rückstellungen

Im Rahmen eines Arbeitszeitkontos bestehen Erfüllungsrückstände in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 67). Dieses Wertguthaben ist durch Planvermögen in Form von Geldmarkfonds in Höhe von TEUR 68 insolvenzgesichert. Es erfolgt eine Saldierung von Vermögen und Schulden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus dem offiziellen Rücknahmepreis, eine Ausschüttungssperre i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB liegt nicht vor. Die Höhe der Verpflichtung entspricht der Wertentwicklung des Planvermögens. Die Erträge aus dem Planvermögen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2022	TEUR	TEUR (Vorjahr)
Personal	7.361	3.090
Gewährleistungen und Nacharbeiten	3.450	3.374
Boni Kunden	1.014	0
Ausstehende Rechnungen	182	0
Jahresabschluss, Steuererklärung, etc.	129	172
Sonstiges	108	114
Gesamt	12.244	6.750

4.5 Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden auch Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 412) ausgewiesen. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 72) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.854 (Vorjahr: TEUR 3.028) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gehältern TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 1.873) Verbindlichkeiten aus Steuern und sozialen Abgaben in Höhe von TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 1.152) sowie kreditorische Debitoren TEUR 1.095 (Vorjahr: TEUR 3).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2022	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	875	1.531	0	2.406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.187	0	0	3.187
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	592	0	0	592
Sonstige Verbindlichkeiten	1.806	48	0	1.854
Gesamt	6.460	1.579	0	8.039
31.12.2021	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	898	2.406	0	3.304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.437	54	0	3.491
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	485	0	0	485



31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	2.933	95	0	3.028
Gesamt	7.753	2.555	0	10.308

4.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.700. Darin enthalten sind Mietverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.490. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- sowie Mietverträgen betragen insgesamt TEUR 1.210.

4.7 Haftungsverhältnisse

Gegenüber einem Dritten bestand für die Gewährung einer Avalkreditlinie eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von maximal TEUR 7.500. Die Kreditlinie war zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 892 in Anspruch genommen. Zudem bestand für eine weitere Avalkreditlinie eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft über TEUR 1.000, die zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 254 in Anspruch genommen wurde. Es ist unwahrscheinlich, dass eine Inanspruchnahme aus der Haftung eintritt, da eine ordnungs- und planmäßige Erfüllung der damit abgesicherten Verträge erwartet wird.

Zusätzlich besteht eine Rangrücktrittserklärung in Höhe von TEUR 700 zugunsten eines verbundenen Unternehmens. Bestehende Risiken werden hinreichend im Jahresabschluss berücksichtigt, mit weiteren Forderungsausfällen ist aufgrund der Unternehmensplanung nicht zu rechnen.

4.8 Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende, nicht in Bewertungseinheiten eingebundene, derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB:

Kategorie	Art	Nominalbetrag	Marktwert	Buchwert	Bilanzposten
		TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsderivate	Forwards	28	0	0	Sonstige Rückstellungen
Währungsderivate	Optionen	50	-1	-1	Sonstige Rückstellungen

Die Nominalbeträge entsprechen den Kauf- und Verkaufsbeträgen. Der Marktwert wird ohne Berücksichtigung möglicher gegenläufiger Wertentwicklungen aus Grundgeschäften angegeben und zeigt, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Negative Werte stellen Verluste dar.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Baumann GmbH teilen sich wie folgt in In- und Ausland auf:

Kontinent	Umsatz in TEUR	%-Anteil
Europa inkl. Deutschland	78.565	74,4 %
Asien	16.383	15,5 %
Amerika	10.702	10,1 %
Gesamt	105.650	100,0 %

Bei den Umsatzerlösen beträgt der Inlandsumsatz 25 % und die Exportquote somit 75 %.

Die Umsatzerlöse werden wie folgt in die Geschäftsbereiche untergliedert:

Geschäftsbereiche	%-Anteil
Test Solutions	43,1 %
Assembly Solutions	51,0 %
Service und Sonstiges	5,9 %
Gesamt	100,0 %

5.2 Beteiligungserträge

Aufgrund des mit der Herzing GmbH, Amberg, bestehenden Ergebnisabführungsvertrags erfolgte an die Baumann GmbH eine Gewinnabführung in Höhe von TEUR 1.012.

6. Sonstige Pflichtangaben

6.1 Anteilsbesitz

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe unmittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Jahresergebnis 2022
	%	TEUR	TEUR
Baumann automation (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China ¹⁾	100	341	48
Baumann Automation srl, Cluj/Rumänien ¹⁾	100	160	20
Herzing GmbH, Amberg ¹⁾²⁾	100	527	0
Vectralis S.A. de C.V., Zapopan Jalisco/Mexiko ³⁾	99	3.655	1.488
SOLIN GmbH, Taufkirchen ³⁾	100	-551	-386
Baumann Automation, Inc., New York/USA ¹⁾	100	18	-47

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2022

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der Baumann GmbH

³⁾ Vorläufige Zahlen zum 31.12.2022

Die Umrechnung der ausländischen Werte erfolgt mit den Stichtagskursen zum 31. Dezember 2022 (Eigenkapital) bzw. mit den Jahresdurchschnittswerten für 2022 (Jahresergebnis).

6.2 Konzern

Alleinige Gesellschafterin der Baumann GmbH ist die Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG in Amberg. Die Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG wird einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach deutschem Recht aufstellen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Durch die Einbeziehung der Baumann GmbH in den übergeordneten Konzernabschluss wird diese von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

6.3 Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende und Studenten) betrug im vorliegenden Berichtsjahr 624, davon waren 73 Teilzeitkräfte. Die Mitarbeiter setzen sich zusammen aus 3 leitenden Angestellten, 80 Angestellten im kaufmännischen Bereich, insb. Verwaltung und Vertrieb sowie 541 Angestellten im gewerblich technischen Bereich.

6.4 Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand gebuchte Gesamthonorar betrug für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 35, für Steuerberatungsleistungen TEUR 68 und für sonstige Leistungen TEUR 1.

6.5 Ergebnisverwendung



Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

6.6 Angaben zur Geschäftsführung

Geschäftsführer der Baumann GmbH im Berichtsjahr waren

- Dr. Georg Baumann, Diplom-Ingenieur, Amberg
- Karl Ebnet, CEO, Tännesberg

Auf die Angabe der Bezüge der Organmitglieder wurde unter Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Amberg, den 13. Juni 2023

Baumann GmbH, Amberg

Dr. Georg Baumann, Geschäftsführer

Karl Ebnet, Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31. Dez. 2022 EUR
	1. Jan. 2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.777.077,03	255.999,84	7.179,99	24.500,00	3.050.396,88
2. Geleistete Anzahlungen	1.486.779,50	1.606.176,42	0,00	-24.500,00	3.068.455,92
	4.263.856,53	1.862.176,26	7.179,99	0,00	6.118.852,80
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.068.619,97	17.583,48	0,00	0,00	3.086.203,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.520.035,01	121.861,28	0,00	35.118,13	5.677.014,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.763.239,24	788.100,32	167.160,13	1.980,00	6.386.159,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	166.358,13	0,00	-37.098,13	129.260,00



ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	1. Jan. 2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	14.351.894,22	1.093.903,21	167.160,13	0,00	15.278.637,30
III. FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.131.423,36	4.407.620,72	0,00	0,00	11.539.044,08
	25.747.174,11	7.363.700,19	174.340,12	0,00	32.936.534,18
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					
	1. Jan. 2022	Zugänge	Abgänge		31. Dez. 2022
	EUR	EUR	EUR		EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.408.520,03	232.948,34	7.178,99		2.634.289,38
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	2.408.520,03	232.948,34	7.178,99		2.634.289,38
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.155.192,97	150.040,48	0,00		1.305.233,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.864.563,01	518.567,41	0,00		3.383.130,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.020.904,38	803.676,82	165.762,63		4.658.818,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	8.040.660,36	1.472.284,71	165.762,63		9.347.182,44
III. FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.551.101,16	400.000,00	0,00		3.951.101,16
	14.000.281,55	2.105.233,05	172.941,62		15.932.572,98
NETTOBUCHWERTE					
	31. Dez. 2022				31. Dez. 2021
	EUR				EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					



	NETTOBUCHWERTE	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	416.107,50	368.557,00
2. Geleistete Anzahlungen	3.068.455,92	1.486.779,50
	3.484.563,42	1.855.336,50
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.780.970,00	1.913.427,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.293.884,00	2.655.472,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.727.340,86	1.742.334,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	129.260,00	0,00
	5.931.454,86	6.311.233,86
III. FINANZANLAGEN		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.587.942,92	3.580.322,20
	17.003.961,20	11.746.892,56

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die Baumann GmbH entwickelt und produziert schlüsselfertige Automationssysteme für Kunden der internationalen Automobilzuliefer-, Photovoltaik-, Elektronik-, Medizin- und Pharmaindustrie sowie der Haushaltsgeräte- und Telekommunikationsbranche.

Die Angebotspalette reicht von einzelnen Roboterzellen bis zu kompletten automatisierten Produktionslinien mit Leitrechneranbindung. Alle erforderlichen Arbeiten von der Planung der Anlagen über die Realisierung bis hin zur Inbetriebnahme beim Kunden sowie dem erforderlichen After-Sales-Service werden durch eigenes Personal abgedeckt.

Zu den Kernkompetenzen zählen: innovative System- und Anlagenkonzepte, die Erfahrungen in der Robotertechnologie, unser Know-how in der Systemintegration sowie die Branchenerfahrung in der Elektronik-, Automobil-, Medizin- und Pharmaindustrie.

1.2 Kunden und Absatzmärkte

Zu den Kunden der Baumann GmbH zählen neben Produzenten aus dem Bereich Automotive auch Unternehmen der Elektro- und Halbleiterindustrie sowie den regenerativen Energien. Die Absatzmärkte der Baumann GmbH befinden sich überwiegend in Europa.

1.3 Forschung & Entwicklung

Die Baumann GmbH betreibt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten primär mit dem Schwerpunkt für das eigene Projektgeschäft. Zudem orientiert sich die Forschung und Entwicklung an Kundenanfragen. Zur Stärkung der Marktposition als Komplettanbieter strebt das Unternehmen eine Erweiterung der Produktpalette und damit die Erschließung neuer Märkte und Kunden an. In den Abteilungen "Softwareentwicklung" und "Mechanische Entwicklung" werden derzeit ca. 10 - 15 Mitarbeitende beschäftigt. Zur Erlangung weiterer Wettbewerbsvorteile beschäftigt sich die Gesellschaft intensiv mit Themen aus den Bereichen Industrie 4.0 und Smart Factory.

2. Wirtschaftsbericht



2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Seit Beginn des Jahres 2022 hat sich die Weltwirtschaft merklich abgekühlt. Das liegt vor allem an den deutlich gestiegenen Energiepreisen, die die ohnehin erhöhten Produktionskosten der Unternehmen und die anhaltend hohe Verbraucherpreisinflation zusätzlich befeuert haben. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat zudem zu einer hohen wirtschaftlichen Unsicherheit geführt. Aufgrund der hohen Inflationsraten haben viele Zentralbanken die Leitzinsen erhöht. Darüber hinaus haben die gestiegene Zahl an Coronavirus-Infektionen und die damit verbundenen Produktionsausfälle, insbesondere in China, die Weltkonjunktur im Frühjahr 2022 gedämpft und zu neuen Lieferengpässen geführt.

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zum Ende des Jahres 2022 weiter eingetrübt, die Risiken haben zugenommen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dämpft in allen Regionen das Wachstum, treibt die Inflation und verstärkt Knappheiten in Einzelmärkten. Der Rückgang des Wachstums in China - bedingt durch die dortige Immobilienkrise und die strikte Corona-Eindämmungspolitik - bremst die Entwicklung zusätzlich. Von höheren Energiepreisen ist Europa besonders betroffen. Die baltischen und osteuropäischen Staaten sowie Deutschland spüren die größten Auswirkungen, ihr Wachstum hat sich im zweiten und dritten Quartal stark verlangsamt und ihre Inflationsraten sind in die Höhe geschnellt. In ganz Europa kommen ein schwächeres Verbrauchervertrauen und eine verlangsamte Dynamik im Verarbeitenden Gewerbe aufgrund zwar nachlassender, aber immer noch anhaltender Unterbrechungen der Lieferketten und steigender Inputkosten erschwerend hinzu. Unterschiede innerhalb Europas beruhen im Wesentlichen auf unterschiedlichen wirtschaftlichen Strukturen: das Produzierende Gewerbe ist viel stärker von den gestiegenen Energiepreisen betroffen als der Dienstleistungssektor.

Auch die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 wachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2022 von 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % mehr als im Vorjahr.

2.2 Branchenbedingte Rahmenbedingungen

Die deutschen Maschinenbauer haben im vergangenen Jahr ihre Exporte dem Branchenverband VDMA zufolge auf einen Rekordwert gesteigert. Die Ausfuhren seien 2022 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes um nominal 6,1 % auf EUR 192,4 Mrd. gestiegen, teilte der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit. Preisbereinigt verbuchten die Unternehmen einen Rückgang von real 1,3 %.

Ende des Jahres 2022 waren 1,019 Millionen Menschen in den Stammbesellschaften (Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten) im Maschinen- und Anlagenbau beschäftigt. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau der größte industrielle Arbeitgeber in Deutschland - ein Plus von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr.

2.3 Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 9.938 und übertrifft mit einer mehr als Verdreifachung gegenüber 2021 die im Vorjahr prognostizierte leichte Steigerung des Ergebnisses. Davon entfallen TEUR 1.012 auf die Ergebnisabführung eines verbundenen Unternehmens sowie TEUR 1.593 auf Beteiligungserträge. Der Rest ist auf Verbesserungen im operativen Geschäft zurückzuführen sowie auf eine deutliche Erhöhung der Bestände im Bereich der Unfertigen Erzeugnisse. Zudem war das Vorjahresergebnis mit einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von TEUR 1.950 stark belastet. Die erhebliche Abweichung zum Planergebnis resultiert aus einem konsequenten Kostenmanagement sowie durch unerwartet hohe Deckungsbeiträge bei einzelnen Projekten.

2.4 Ertragslage

Die wichtigsten Steuerungskennzahlen sind die Gesamtleistung und das Ergebnis vor Steuern.

Kennzahlen	Einheit	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Auftragsbestand zum 31. Dezember	TEUR	47.542	44.316
Gesamtleistung	TEUR	112.139	93.039
Umsatz	TEUR	105.650	102.856
EBITDA	TEUR	13.621	8.924
EBIT	TEUR	11.916	7.265
EBT	TEUR	14.065	5.713
Eigenkapitalquote	%	76,5	76,8
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Geschäftsführer und Auszubildende)	Anzahl	731	693



Im Geschäftsverlauf erhöhten sich die Umsatzerlöse um TEUR 2.794 bzw. 2,7 % auf TEUR 105.650 und entsprachen damit dem Forecast-Wert. Unter anderem durch einen um 7,3 % erhöhten Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtleistung auf TEUR 112.139 (Vorjahr: TEUR 93.039).

Umsatz - Geschäftsbereiche	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Test Solutions	43,1 %	35,8 %
Assembly Solutions	51,0 %	59,5 %
Service und Sonstiges	5,9 %	4,7 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Bei den Umsatzerlösen entfallen 25 % auf das Inland. Die Exportrate beträgt somit 75 %, mit einem Anteil von 10 % im amerikanischen Raum, 16 % in Asien und 49 % in Europa (ohne Deutschland). Die Umsatzerlöse teilen sich in die Geschäftsbereiche Test Solutions (43 %), Assembly Solutions (51 %) sowie Service und Sonstiges (6 %) auf.

Der Auftragswert zum 31. Dezember 2022 war im Vergleich zum vorherigen Jahr signifikant höher (TEUR 139.744; Vorjahr: TEUR 114.211). Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag zeigte sich mit TEUR 47.542 ebenfalls höher.

Aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung ergab sich im laufenden Geschäftsjahr ein um TEUR 9.795 verbesserter Rohertrag in Höhe von TEUR 68.245 (Vorjahr: TEUR 58.450). Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 955 (Vorjahr: TEUR 622) ergab sich im Wesentlichen durch Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 306, durch die Erstattung von Entschädigungsansprüchen aus Quarantäne und der Energiepreispauschale in Höhe von TEUR 235 sowie durch Sachbezüge in Höhe von TEUR 258.

Der starke Anstieg bei den Unfertigen Erzeugnissen ergab sich auch aus den Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukrainekriegs. Aufgrund der großen Unsicherheit wurden die Lagerbestände gezielt aufgestockt. Dies führte zu einem Anstieg der Vorräte um TEUR 19.582 auf TEUR 35.419.

Im Geschäftsjahr lag die Materialeinsatzquote bei 40,0 % (Vorjahr: 37,9 %). Sowohl bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Erhöhung um 30,0 %) als auch bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (Erhöhung um 22,8 %) kam es im Geschäftsjahr zu einem deutlichen Anstieg.

Die um 12,2 % gestiegenen Personalkosten (TEUR 42.584; Vorjahr: TEUR 37.963) resultieren im Wesentlichen in Höhe von TEUR 610 aus Neueinstellungen sowie aus Mitarbeiterprämien (TEUR 3.183).

Die deutlich reduzierten Abschreibungen (TEUR 2.105; Vorjahr: TEUR 3.610) basieren auf rückläufigen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 400; Vorjahr: TEUR 1.950).

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 477 auf TEUR 12.039 erfolgte nahezu in allen Kostenbereichen. Deutliche Erhöhungen ergaben sich bei den Raumkosten aufgrund gestiegener Mietzahlungen (Erhöhung um TEUR 482), den Aufwendungen für Versicherungen (um TEUR 88), Mietzahlungen für Einrichtungen (um TEUR 87) sowie Fracht- und Transportkosten (um TEUR 242).

Es ergibt sich ein um 64,0 % verbessertes Betriebsergebnis (EBIT) von TEUR 11.916 (Vorjahr: TEUR 7.265) sowie ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von TEUR 14.065 (Vorjahr: TEUR 5.713).

Bei einem deutlich besseren Finanzergebnis (TEUR 2.149; Vorjahr mit TEUR -1.555 negativ) und höheren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 4.123; Vorjahr: TEUR 2.503) verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern um TEUR 6.732 auf TEUR 9.942 (Vorjahr: TEUR 3.210) und übertrifft damit deutlich die prognostizierten Werte aus dem Vorjahr. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9.938 (Vorjahr: TEUR 3.214) erzielt werden.

2.5 Vermögenslage

Bilanz in TEUR	Geschäftsjahr 31.12.2022	Vorjahr 31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	22.007	16.768
Kurzfristige Vermögenswerte	71.308	63.255
Summe Aktiva	93.315	80.023
Eigenkapital	71.396	61.458
Langfristiges Fremdkapital	1.579	2.555
Kurzfristiges Fremdkapital	20.340	16.010
Summe Passiva	93.315	80.023

Per 31. Dezember 2022 belief sich die Bilanzsumme der Baumann GmbH auf TEUR 93.315 (Vorjahr: TEUR 80.023) und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.292.

Die wesentlichen Änderungen der Aktivseite ergeben sich hauptsächlich aus dem starken Anstieg der Vorräte um TEUR 19.582 (TEUR 35.419; Vorjahr: TEUR 15.837) sowie dem deutlich höheren Anlagevermögen (TEUR 17.004; Vorjahr: TEUR 11.747). Ausschlaggebend waren hierfür insbesondere höhere geleistete Anzahlungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 3.068; Vorjahr: TEUR 1.487) sowie der Anstieg beim Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 4.008. Ein gegenläufiger Effekt entstand insbesondere aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 3.602 auf TEUR 16.704 sowie der Liquiden Mittel um TEUR 8.670 auf TEUR 13.497.

Auf der Passivseite haben sich, neben dem deutlichen Anstieg des Eigenkapitals (aufgrund des Jahresüberschusses) von TEUR 61.458 auf TEUR 71.396, im Wesentlichen folgende Veränderungen zum Vorjahr ergeben:

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 5.494 auf TEUR 12.244 (Vorjahr: TEUR 6.750), vorwiegend bedingt durch Kundenboni in Höhe von TEUR 1.014 (Vorjahr: TEUR 0) sowie deutlich höhere Personalarückstellungen (Anstieg um TEUR 4.272 auf TEUR 7.362).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich bei planmäßiger Tilgung um TEUR 898 auf TEUR 2.406 (Vorjahr: TEUR 3.304). Zudem haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.174 auf TEUR 1.854 verringert, überwiegend aufgrund eines geänderten Ausweises von Personalverpflichtungen.

2.6 Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf TEUR 2.406 (Vorjahr: TEUR 3.304) reduziert. Grund hierfür war fast ausschließlich die planmäßige Tilgung des KfW- Förderdarlehens, das im Rahmen des Förderprogramms ERP-Digitalisierung in Höhe von TEUR 3.500 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2025 aufgenommen wurde.

Die Eigenkapitalquote ist mit 76,5 % im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (Vorjahr: 76,8 %).

In der Bilanzsumme ist ein Fremdkapitalanteil von TEUR 21.919 (Vorjahr: TEUR 18.565) enthalten. Das Fremdkapital besteht ausschließlich aus Verpflichtungen unter fünf Jahren. Rechnerisch ergibt sich ein Verschuldungsgrad von 23,5 % (Vorjahr: 23,2 %). Die Baumann GmbH war während des gesamten Geschäftsjahres in der Lage alle ausstehenden Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung in TEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	22.167	13.658
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.040	7.557
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-4.732	-2.352
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-898	3.304
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.497	22.167

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte einen Wert in Höhe von TEUR -3.040 (Vorjahr: TEUR 7.556) und ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Für Investitionen in das Anlagevermögen wurden TEUR 7.364 ausgezahlt. Darin enthalten sind Anzahlungen im Wert von TEUR 1.606 für ein neues ERP-System und Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 4.408. Im Wesentlichen durch die Tilgung des KfW-Förderdarlehens in Höhe von TEUR 875 verringerte sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.202 auf TEUR -898 (Vorjahr: TEUR 3.304). Insgesamt verringerte sich somit der Finanzmittelbestand zum Ende der Periode um TEUR 8.670 auf TEUR 13.497.

2.7 Wesentliche Investitionen

Die wesentlichen Investitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen einen Zugang in Höhe von TEUR 3.928 bei den Finanzanlagen sowie Zugänge innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.606 bei der Aktivierung des neuen ERP-Systems.

2.8 Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte trotz einer angespannten geopolitischen Lage eine Steigerung des Außenumsatzes in Höhe von 7,4 % auf TEUR 104.067 (Vorjahr: TEUR 96.853) erreicht werden. Mit einem Ergebnis vor Steuern (EBIT) von TEUR 11.916 konnte im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 7.265) ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden (Erhöhung zum Vorjahr um 64,0 %).

Mit den verfügbaren Eigenmitteln sowie der fremdfinanzierten Fördermittel ist eine wichtige Basis für die Finanzierung der Baumann GmbH geschaffen. Die wirtschaftliche Situation ist daher weiterhin als positiv zu bewerten.

3. Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen sieht sich die Baumann GmbH regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Ziel ist es, Risiken nur dann einzugehen, wenn durch die damit verbundenen Chancen ein angemessener Beitrag zum Unternehmenswert erwartet und eine Bestandsgefährdung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

Die Entwicklung des Geschäfts und der damit verbundenen finanzwirtschaftlichen Ziele hängt neben der konjunkturellen Entwicklung der für den Konzern relevanten Länder und Regionen auch von der technischen Entwicklung ab. Den Marktrisiken wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begegnet. Zur Vermeidung nachfolgender Risiken, die durch die Geschäftsleitung als relevant für das Unternehmen festgelegt wurden, sind feste Abläufe im Unternehmen integriert.



3.1 Risiken

Die Baumann GmbH lehnt sich beim Begriff "Risiko" an die Definition des DRS 20 (Deutscher Rechnungslegungsstandard) an. Risiko definiert sich somit als die Möglichkeit von negativen künftigen Entwicklungen auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

3.1.1. Auftragseingang

In den laufenden Besprechungen der Vertriebsabteilung wird die Forecast-Ermittlung laufend aktualisiert und mit den internen Planungen verglichen. Somit wird sichergestellt, dass frühzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann.

3.1.2. Beschaffung

Die Baumann GmbH ist als produzierendes Unternehmen einem erhöhten Beschaffungsrisiko ausgesetzt. Durch ein aktives Lieferantenmanagement werden Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten vermieden und Lieferbeziehungen optimiert. Etwaige Kostensteigerungen können nur vereinzelt weitergegeben werden. Aufgrund der aktuell weltweit vorhandenen Lieferengpässe kommt es insbesondere bei elektrischen und elektrotechnischen Bauteilen zu Lieferverzögerungen und signifikant längeren Lieferzeiten.

Für die Beschaffungsstrategie spielt primär der Zukauf von Materialien und Baugruppen, nachgelagert der Zukauf von Dienstleistungen eine zentrale Rolle für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Um auf Schwankungen auf den Absatzmärkten besser reagieren zu können, verfolgt die Baumann GmbH konsequent die Reduzierung der eigenen Wertschöpfungstiefe. Auch in 2022 galt es Preissteigerungen durch den Ukraine-Konflikt bestmöglich durch Anpassungen in der Einkaufsstrategie und Umschichtung interner Kapazitäten zu kompensieren.

3.1.3. Qualität

In vielen Märkten steigen die Anforderungen an die Produkthaftung. Diesem Umstand wird mit intensiven Qualitätssicherungsmaßnahmen und einem zentralen gruppenweiten Qualitätsmanagement begegnet. Das Risiko von Qualitätsmängeln kann durch solche Maßnahmen zwar reduziert, allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zusätzlich besteht das Bestreben, durch ein weltweites Versicherungsprogramm die Haftung aus Produktrisiken gegenüber Dritten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden zu begrenzen.

3.1.4. IT-Risiken

Die externe und interne Kommunikation sowie wesentliche Produktions- und Geschäftsprozesse bauen zunehmend auf komplexen und untereinander vernetzten Informationstechnologien auf. Ein Ausfall oder eine gravierende Störung der globalen, regionalen oder lokalen Systeme kann zu Datenverlusten und einer Beeinträchtigung dieser Prozesse führen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden umfassende Maßnahmen zum organisatorischen und technischen Schutz gegen Datenverlust, Manipulation und Diebstahl ergriffen. Es kommen modernste Hard- und Softwarelösungen wie mehrstufige Firewall- und Virenschutzeinrichtungen oder Datenverschlüsselungsverfahren zum Einsatz. Um eine potenzielle Lizenzüber- beziehungsweise -unterdeckung zu erfassen und zu steuern, erfolgt durch die IT eine Analyse der Lizenzierungssituation.

3.1.5. Technische Risiken

Risiken werden bereits während der technischen Entwicklung erkannt und mit dem Vier-Augen-Prinzip überwacht. Vor Annahme eines Auftrags werden die technischen Spezifikationen, die Vorkalkulation und die angebotene Konzeption von einem technischen Projektleiter überprüft. Im Zweifelsfall bzw. bei Unterschreiten interner Genehmigungsgrenzen wird die Geschäftsleitung involviert, welche über die weitere Vorgehensweise entscheidet.

3.1.6. Herstellungsrisiko

Während der Projektphase werden bei der Baumann GmbH zu bestimmten Zeitpunkten die bis dahin aufgelaufenen Kosten mit den Soll-Werten der Vorkalkulation verglichen. Ferner werden Prognosen für den Projektendstand erstellt und wiederum mit den Sollwerten der Vorkalkulation verglichen. Es erfolgt ein engmaschiges Projektcontrolling. Bei signifikanten Abweichungen ist die Geschäftsleitung zu informieren, um einer möglichen Fehlentwicklung rechtzeitig gegensteuern zu können.

3.1.7. Forderungsausfälle

Dem Forderungsausfallrisiko wird insbesondere durch Einholung von Bonitätsanfragen sowie ein konsequentes Mahnwesen Rechnung getragen. Die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur ermöglicht eine laufende Überwachung des Risikos. Kritische Kunden sowie Kleinkunden ohne Auswirkung auf Folge- und Schwesterprojekte werden auf Vorkasse umgestellt. Als weiteres Instrument zur Reduzierung des Ausfallrisikos dienen das Mittel der Anzahlungen vor Projektbeginn sowie der Abschluss einer Warenkreditversicherung für ausländische Kunden.

3.1.8. Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen

Bei der derzeitigen energetischen Versorgungslage begegnet die Baumann GmbH dem Risiko des Versorgungsengpasses mit einem hauseigenen Energieeinsparungskonzept. Bezüglich der Umwelt- und Energieaktivitäten setzt die Baumann GmbH auch künftig auf nachhaltige Verbesserung der Umweltauswirkungen, sowohl zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt als auch zur Schonung der für die Betriebsabläufe nötigen Energien und Ressourcen. Durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und ergebnisorientiertes Handeln sollen über das Engagement aller Mitarbeiter auf allen Ebenen die Qualität der Produkte permanent gesteigert und Umwelt- und Energieressourcen geschont werden.

3.1.9 Fremdwährungsrisiken

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken wurden entsprechende Devisentermingeschäfte über ein Kreditinstitut vorgenommen, sofern es in Ausnahmefällen nicht möglich war, auf Euro lautende Verträge mit Kunden und Lieferanten abzuschließen.

3.2. Gesamtbild der Risikolage



Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen der erläuterten Risiken wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht erwartet, dass Risiken einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft führen könnten. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

3.3. Chancenbericht

Neue technologische und gesellschaftliche Trends bieten der Baumann GmbH gute Wachstumschancen. Insbesondere die fortschreitende Digitalisierung im Bereich Smart Factory sowie Industrie 4.0 bietet weitreichende Möglichkeiten. Aufgrund des starken Wachstums im Bereich der Elektromobilität bietet sich der Baumann GmbH die Chance, sich mit ihren Automationslösungen für vernetzte Produktions- und Steuerungsprozesse auf diesem Markt zu etablieren. Fortwährend verändernde Prozesse und gesetzliche Vorgaben bieten weitreichenden Möglichkeiten für die Gesellschaft, sich bei der Umstellung auf neue Technologien einzubringen und den Marktanteil ausbauen zu können.

Grundsätzlich besteht für das Unternehmen die Chance, insbesondere bei einer positiven Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, durch steigende Nachfrage im Bereich Elektromobilität höhere Umsätze zu erzielen. Dies gilt insbesondere für die Regionen Europa, Asien sowie für den nordamerikanischen Markt. Bei einer stärkeren Expansion der Automobilmärkte kann die Baumann GmbH sowohl durch direkte Lieferungen in die Regionen als auch indirekt - über Automobilexporte aus Europa - profitieren.

Eine günstigere Entwicklung der Rohstoffpreise kann sich positiv auf die Materialkostenquote und damit auf die Margen des Konzerns auswirken. Die aktuelle Entwicklung der Energiepreise bietet für die Gesellschaft große Chancen im Bereich der Photovoltaikindustrie durch den Verkauf von Handlingsgeräten für Prozessanlagen. Des Weiteren bietet der Trend zur Lokalisierung der Halbleiterproduktion bedeutende Chancen durch den Verkauf von Handhabungssequipment für diverse Produktionsanlagen.

4. Prognosebericht

4.1 Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2023 bestehen weitere Risiken, deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung teilweise noch nicht abgeschätzt werden können. Die aktuelle Inflation sowie die Auseinandersetzung China-USA sind neben dem Krieg in der Ukraine Faktoren, die diese Entwicklung beeinflussen werden. Die wirtschaftliche Erholung kann durch Handelshemmnisse und Lieferengpässe sowie durch die hohen Energiepreise gebremst werden. Besonders die durch den Ukraine-Krieg bedingte dynamische Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemarkt wird sich maßgeblich in den Kosten für das Geschäftsjahr 2023 wiederfinden. Vorsorglich entwickelte und bereits installierte Ersatzkonzepte zur Sicherung des lokalen Energiebedarfs der Baumann GmbH stellen einen störungsfreien Betriebs- sowie Produktionsablauf sicher.

Die globalen Konjunkturaussichten haben sich gegenüber der Prognose des Sachverständigenrats aus dem Jahresgutachten 2022 leicht aufgehellt. So mildern sinkende Großhandelspreise für Energie und die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik den für das Jahr 2023 erwarteten Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland und im Euro-Raum. Die hohe Inflation dämpft das Wachstum aber bis weit ins Jahr 2024 hinein. Die deutsche Wirtschaft ist weiterhin von hohen Energiepreisen belastet, hat sich jedoch im Winterhalbjahr gegenüber der Energiekrise recht widerstandsfähig gezeigt. Die deutsche Wirtschaftsleistung dürfte in den Jahren 2023 und 2024 mit 0,2 % und 1,3 % dementsprechend moderat wachsen. Die deutschen Warenexporte dürften im Jahr 2023 daher stärker an Fahrt gewinnen als im Herbst 2022 erwartet. Das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum (kalenderbereinigt) dürfte nur rund 0,9 % und 1,5 % betragen. Für die globale Wirtschaftsleistung erwartet der Sachverständigenrat einen Anstieg von 2,2 % in diesem Jahr und 2,7 % im kommenden Jahr. Die Inflation ist nach ihrem starken Anstieg in den vergangenen beiden Jahren seit Herbst 2022 insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückgegangen. Der Rückgang verläuft aber nur langsam und uneinheitlich. Die Verbraucherpreise für Energie im Euro-Raum sind zuletzt etwas gesunken. Die Inflation der restlichen Güter- sowie Dienstleistungspreise dürfte sich jedoch nur langsam abschwächen. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat einen Anstieg der Verbraucherpreise (VPI) in den Jahren 2023 und 2024 um 6,6 % und 3,0 %. Für den Euro-Raum dürfte die Inflationsrate (HVPI) mit 5,9 % und 2,9 % weiterhin deutlich über dem Inflationsziel der EZB von 2 % liegen. Im weltweiten Durchschnitt erwartet der Sachverständigenrat einen Anstieg der Verbraucherpreise um 5,3 % im Jahr 2023 und um 3,5 % im Jahr 2024.

Es bestehen jedoch verschiedene Risiken für die Weltkonjunktur. Sollte sich die Konjunktur etwa in den USA stärker als erwartet abkühlen, zum Beispiel aufgrund einer verstärkten geldpolitischen Straffung, würde dies andere Wirtschaftsräume in Mitleidenschaft ziehen. Dies könnte insbesondere die sich gerade erholende und für den Weltmarkt wichtige chinesische Industrie bremsen. Umgekehrt könnte eine höhere Produktion in China über eine steigende Nachfrage nach Rohstoffen wie Metallen oder Energieträgern preistreibend wirken. Auch besteht das Risiko, dass sich die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China auf die weltweite Konjunktur auswirken - insbesondere, falls es zu Sanktionen oder höheren Zöllen auf bestimmte Rohstoffe und Produkte kommen sollte.

Nach einem kleinen Wachstum in 2022 erwartet der VDMA, dass die Produktion im Anlagen- und Maschinenbau im kommenden Jahr schrumpft. Der Verband rechnet für 2023 mit einem leichten realen Produktionsrückgang von 2 %. Bei den Investitionen sei wegen des schwächeren Wachstums in China und des Ukraine-Kriegs Zurückhaltung zu erwarten. Zudem drücken die hohe Inflation und die Bremsmanöver der Notenbanken in Form von Zinserhöhungen die Investitionslaune.

Im Januar 2023 blieben die Auftragseingänge im Bereich Maschinenbau um real 18 % unter dem Vorjahresniveau. Aus dem Inland kamen 16 % weniger Bestellungen, die Auslandsorders gingen um 19 % zum Vorjahresmonat zurück. Dabei fiel der Auftragsrückgang aus den Euro-Ländern mit 8 % deutlich geringer aus als das Minus aus den Nicht-Euro-Ländern, deren Bestellungen einen Rückgang von 23 % verbuchten. Im April sanken die Auftragseingänge deutlich um real 20 % im Vergleich zum Vorjahr. Darin spiegelt sich die zuletzt schlechter gewordene Stimmung in der Wirtschaft wider.

4.2 Prognose

Aufgrund des immer noch andauernden Russland-Ukraine-Konflikts ist auch im Geschäftsjahr 2023 mit deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft zu rechnen. Von einer Verschlechterung, aber zumindest Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Mögliche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den Geschäftsverlauf werden laufend überwacht. Es ist mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, schlechteren Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen zu rechnen. Steigende Zinsen können diesen Trend weiter verstärken. Kriegsbedingte Lieferengpässe führten zu Produktionsanpassungen und -unterbrechungen in mehreren Werken unserer Kunden. Ein Rückgang unseres Auftragsvolumens ist derzeit nicht zu verzeichnen, daher wird sich der Ukraine- Krieg vermutlich nicht bedeutend auf das Ergebnis 2023 auswirken.

Zum 1. Februar 2023 hat die Baumann GmbH eine Betriebsstätte in Taufkirchen bei München eröffnet. In diesem Zuge wurden Mitarbeiter der SOLIN GmbH in die Baumann GmbH übernommen. Aktuell laufende Projekte werden noch über die SOLIN GmbH abgewickelt. Zukünftig wird die Baumann GmbH die Technologie der SOLIN GmbH auf dem Markt anbieten und als Generalunternehmer auftreten.



Der Ausblick auf 2023 ist weiterhin mit Unsicherheit verbunden. Diese Unsicherheit resultiert aus den bis ins Jahr 2023 anhaltenden Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf die Lieferketten und Materialversorgung. Die Baumann GmbH geht von einer Fortsetzung dieser Situation bis ins zweite Halbjahr aus.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Geschäftsführung - auf Basis des sich gut entwickelten Auftragsbestands Ende 2022 - mit einem etwas mehr als 10 % höheren Umsatz sowie einem weiteren Anstieg des Auftragsbestands im laufenden Jahr.

Die Erwartung an das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist leicht gedämpft und wird sich aus heutiger Sicht in 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtern. Unter der Annahme der Normalisierung der wirtschaftlichen Gesamtsituation und auf Basis der aktuellen Planungen und Erkenntnisse sieht die Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte für bestandsgefährdende Risiken. Geopolitischen Einflüsse könnten sich jedoch negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken, die heute noch nicht prognostizierbar sind. Durch die breit aufgestellte Kunden- und Produktbasis, das enorme Potential der Elektromobilität sowie dem internationalen Tätigkeitsfeld sieht sich die Baumann GmbH für die Zukunft nach wie vor sehr gut aufgestellt.

Amberg, den 13. Juni 2023

Baumann GmbH, Amberg

Dr. Georg Baumann, Geschäftsführer

Karl Ebnet, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Baumann GmbH, Amberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Baumann GmbH, Amberg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Baumann GmbH, Amberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 13. Juni 2023

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Petersen, Wirtschaftsprüfer

ppa. de la Paix, Wirtschaftsprüfer

Feststellung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 20. November 2023 festgestellt.